

Wasser ist zum Trinken nah

Mit der Karaffe statt der Plastikflasche auf dem Tisch lässt sich Geld sparen, ist Klaus Rhode überzeugt. Außerdem bietet Leitungswasser oft mehr Mineralien und Frische als das gekaufte Wasser aus dem Laden.

„Unser Trinkwasser aus dem Hahn kann es problemlos mit in Flaschen abgefülltem Mineralwasser aufnehmen“, weiß Zweckverbands-Geschäftsführer Klaus Rhode. Und es hat einige entscheidende Vorteile. Der Weg von der Förderung zum Verbraucher ist kürzer, das Wasser ist in der Regel frischer und hat sofort eine angenehme Trinktemperatur. Außerdem ist es, direkt ins Haus geliefert, unschlagbar günstig: beim Zweckverband KÜHLUNG kosten 1.000 Liter nur 1,12 Euro!

Nirgends in Europa herrschen so hohe Anforderungen an das Trinkwasser wie in Deutschland. Unabhängige Labore, Gesundheitsämter und die Wasserunternehmen selbst kontrollieren die Qualität.

Viele Mineralien

In einer aktuellen Studie stellt die Stiftung Warentest fest, dass nur wenige Mineralwasser mehr wichtige Mineralien und Salze als Trinkwasser enthalten. Meist ähnelt es dem, weil die Inhaltsstoffe beim Mineral- und beim Trinkwasser von den Bodenvoraussetzungen des Fördergebietes abhängen. Laut

Gesetz darf Mineralwasser nur eingeschränkt verändert werden, zum Beispiel durch das Entziehen von Eisen, Schwefel oder Mangan sowie die Zugabe von Kohlensäure. Genauso erfüllt auch das Trinkwasser im wahrsten Sinne des Wortes alle Anforderungen eines Naturproduktes. Denn auch hier werden bei der Aufbereitung lediglich einige Stoffe wie Eisen und Mangan mit natürlichen Verfahren entfernt. Alle wichtigen Mineralien bleiben erhalten. Aber für die Mineralwasserflasche zahlen wir einen hohen Preis. Mit großem Transportaufwand bringen die Hersteller das fertige Produkt in den Handel.

Tragen entfällt

Das Trinkwasser ist eindeutiger Preis-Leistungs-Sieger. Nur wenn es auf den persönlichen Geschmack ankommt, kann Mineralwasser punkten. Dazu rät Klaus Rhode: „Wenn Sie sprudelndes Nass bevorzugen, können Sie Ihr Trinkwasser ganz leicht mit Kohlensäure anreichern. Wassersprudler gibt es bereits ab rund 50 Euro im Handel. Und zum Ausgleich für die Anschaffung eines solchen Geräts entfällt künftig auf jeden Fall das Schleppen der schweren Flaschen.“



450,- €

1 Kubikmeter Mineralwasser in Flaschen
in Flaschen – das sind etwa 83 Kästen à 12 Flaschen à 1,0 Liter – kostet je nach Anbieter etwa 450 €. Dazu kommen rund 3 € Pfand pro Kiste (249 Euro). Und Sie müssen es auch noch schleppen ...

1,12 €

1 Kubikmeter Trinkwasser
Das am besten kontrollierte Lebensmittel Deutschlands kostet in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 1,59 Euro, beim ZV KÜHLUNG sogar nur 1,12 Euro. Es ist gesund und verfügt über viele nützliche Mineralien. Es kommt aus dem Hahn an der Wand.

Stoff zum Nachdenken

AUS DEM VERBAND

In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KÜHLUNG werden mit demokratischen Mehrheitsentscheidungen die Weichen für die weitere Entwicklung der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung gestellt. Und so haben die 28 Bürgermeister der Region sowie die beiden Leitenden Verwaltungsbeamten der Ämter Neubukow-Salzhaff und Bad Doberan-Land am **21. November** ab 17.30 Uhr im Bad Doberaner Kammerhof 4 wieder

Bürgermeister stellen Weichen für Zukunft

eine straffe Tagesordnung vorliegen. Es gilt, über den Jahresabschluss 2011 zu entscheiden. Mit den Beschlüssen zur Gebührekalkulation für Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasser haben sie direkten Einfluss auf die Portemonnaies der Kunden. Derzeit sieht es so aus, als könnte der starke Verband weiter sein



gutes Preisniveau im Sinne der Bürger halten. Der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr beinhaltet unter anderem verschiedene Investitionen in Anlagen und Netze. Damit bestimmen die Bürgermeister (also die Verbandsmitglieder) direkt die Arbeit des ZV KÜHLUNG. Welche Bauvorhaben umgesetzt werden, erfahren Sie in der nächsten Wasserzeitung.



Der Tagungsort in Bad Doberan.

KOMPASS

Stimm't's?

Durch die Medien geistern viele Un- und Halbwahrheiten zum Thema Wasserwirtschaft, ihre Technik, ihre Preise oder zum Wassersparen. Erfahren Sie mehr dazu auf *Seite 2.*

Mitraten – Gewinnen

Nehmen Sie teil am großen Märchenrätsel und gewinnen Sie schöne DVDs. Knobeln Sie mit auf *Seite 7.*

Wasserwirtschaft spielt mit offenen Karten

In regelmäßigen Abständen werden die Kunden durch neue Hiobsbotschaften über die Wasserwirtschaft verunsichert. Die Wasserzeitung möchte mit einigen Vorurteilen aufräumen, Falschmeldungen widersprechen und Fakten ins rechte Licht rücken. Stellvertretend für viele Kollegen kommunaler Wasserunternehmen antworteten die Zweckverbandschefs Eckhard Bomball (Grevesmühlen) und Klaus Rhode (Bad Doberan).

Stimmt's oder stimmt's nicht!? Lesen Sie selbst:

BEHAUPTUNG

Die Wasserpreise werden wie die Energiepreise steigen



Eckhard Bomball:
Das stimmt nicht!

Ein großer Vergleich der vergangenen zehn Jahre vieler Wasserverbände des Landes ergab: Erhöhungen und Senkungen halten sich die Waage. Es ist absolut kein Ansatz für eine allgemeine Tendenz zu erkennen!

Man mag glauben, dass angesichts der Steigerungen in der Energiebranche die Preise generell steigen. Aber was ich bei den Wasserversorgern unseres Landes sehe, spiegelt das nicht wider! Natürlich steigen auch bei uns permanent die Kosten. Aber gerade unsere Branche nutzt Innovationen, um Kosten zu sparen. Der Zweckverband Grevesmühlen ist das lebende Beispiel mit dem ersten Klärwerk in Deutschland, das seit 2002 die Energiebezugskosten auf jetzt beinahe 0 senken konnte. Auch der Wasser-



Medienberichte spielen der Wasserwirtschaft oft den Schwarzen Peter zu und verunsichern damit viele Kunden. Die kommunalen Unternehmen sind nicht bereit bei diesem Spiel mitzumachen und legen die Karten gern offen auf den Tisch.

© Karikatur: Muzieniek

Zweckverband Malchin Stavenhagen ist mit seinem Klärwerk bereits zum Kraftwerk geworden. Solche Initiativen, auch in weiteren Kostenbereichen, gibt es im ganzen Land. Nur daraus lässt sich erklären, warum die Wasserpreise stabil sind und nicht dem beängstigenden Trend folgen.

BEHAUPTUNG

Die Kläranlagen im Land sind zu groß

Eckhard Bomball: Ganz klar:
stimmt nicht!

Das ist der Nachhall des Geredes aus den 90er Jahren und einer falschen Schlussfolgerung des Landesrechnungshofes 2005. Ich kenne im Land kein einziges Beispiel. Selbst bei der früher viel gescholtene Kläranlage Zarrentin hat die Entwicklung gezeigt, dass eher das Gegenteil der Fall ist. Hier wird aktuell das dritte Mal erweitert!

Die Aussage, dass viele Kläranlagen übers Jahr zwischen 70 und 80 Pro-

zent ausgelastet sind, ist richtig. Aber daraus abzuleiten, sie wären zu groß, ist schlichtweg verkehrt. Die Anlagen müssen natürlich immer für die Spitzenwerte ausgelegt sein! Die Mengen- und Lastschwankungen zwischen Tag und Nacht oder in unserem Tourismusland zwischen Haupt- und Nebensaison sind unbedingt zu berücksichtigen. Der Schutz unserer (meist Bade-) Gewässer ist nicht nur in lastschwachen Zeiten von Bedeutung. Das wäre so, als würde man sein Auto nach der Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h kaufen, mit kleinem Mopedmotor ausgestattet und dann beklagen, dass man auf der Autobahn nicht vorwärts kommt.

BEHAUPTUNG

In der Stadt ist Ver- und Entsorgung teurer als auf dem Land

Klaus Rhode:
Stimmt nicht.

Das Gegenteil ist der Fall. Zuletzt hat ich diese Aussage im Zusammenhang mit dem Ausstattungsgrad der Wohnungen gelesen – voll daneben. Flächenversorger, zu denen die meisten in unserem dünnbesiedelten Bundesland zu zählen sind, müssen und wollen ihren Kunden ein hohes Niveau in der Ver- und Entsorgung garantieren – und das bei einem viele Kilometer zählenden Leitungsnetz und gleichzeitig geringer Anschlussdichte. Da sind wir klar im Nachteil gegenüber großen Städten. Diesen Sachverhalt umdrehen zu wollen, ist nicht richtig und unsere Kunden werden falsch informiert.

BEHAUPTUNG

Wir müssen Wasser sparen um jeden Preis

Klaus Rhode:

Das stimmt so nicht.

Das Naturprodukt Wasser ist in unseren Breiten ausreichend vorhanden,



Klaus Rhode

weil wir gemeinsam darauf achten, dass die Grundwasserneubildung größer als die Entnahme ist. Verschwendet sollte es deshalb natürlich nicht werden, denn Wasseraufbereitung und Verteilung bis zum letzten Wasserhahn braucht einige Energie. Wenn wir heute über Wasser sparen nachdenken, dann aus Gründen der Energieeinsparung. Bei übertriebener Sparsamkeit hat Wassersparen aber negative Auswirkungen für uns in der Wasserver- und entsorgung: Bei geringen Entnahmen müssen wir sowohl das Rohr- als auch das Kanalnetz häufiger spülen. Netze und Anlagen machen etwa 80 Prozent der Kosten aus, der Verbrauch schlägt da kaum zu Buche. Hinzu kommt der Energiemehraufwand und damit führt das Wassersparen dann nicht zum Kostensparen bei den Kunden.

Wassertrinken gegen Erkältungen und Kopfschmerzen

Der Herbst hat uns fest im Griff und wenn die Temperaturen fallen, steigt die Zahl der Erkältungen. Ein einfaches Hausmittel (auch bei Kopfschmerzen zu empfehlen): Wasser trinken.

Wasser hilft vorzubeugen und zu lindern, heißt es im Forum Trinkwasser.

In beheizten Räumen trocknen die Schleimhäute in Nase und Rachen aus. Wenn dazu durch nicht ausreichend Wasser

das Blut dickflüssiger wird, kann es die Schleimhäute nicht optimal versorgen. Das Bett ist gemacht für die Erkältungserreger. Das Forum Trinkwasser rät deshalb auch im Herbst und Winter zu ausreichend Flüssigkeit – Erwachsene mindestens 1,5 Liter, Kinder je nach Alter 1 bis 1,5 Liter.

Ausreichendes Trinken ist bei Fieber wichtig

Wenn die Erkältung einen schon im Griff hat, ist neben Schlaf, Ent-

spannung und Wärme auch Wasser ein wichtiger Faktor. Besonders bei Fieber muss der Flüssigkeitsverlust ausgeglichen werden. Trinkwasser und ungesüßte Tees sind ideal.

Schmerzt der Kopf häufiger, könnte Wassermangel ein Grund sein (Studie der Londoner Migräne Klinik). Viel Wassertrinken könnte demnach Migräne-Attacken vorbeugen. Bei unerklärlichen Kopfschmerzen rät das Forum Trinkwasser deshalb,

einen halben bis einen Liter Wasser zu trinken. Wenn dieser Mangel der Grund war, müsste der Schmerz nach einer halben, spätestens aber drei Stunden zurückgegangen sein. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – ausreichend Wassertrinken ist ein Mosaikstein für einen fitten und gesunden Körper.

Quelle: www.forum-trinkwasser.de





So bunt wie unser Bundesland sind auch die Bewohner. Stur, eigenbrödlisch, immer etwas hinterher? Wir? Natürlich nicht (alle)! Es gibt überall tolle Leute, die etwas bewirken, sich engagieren, sich einbringen, etwas Besonderes

können oder leisten. Die Wasserzeitung macht sich auf die Suche nach waschechten Originalen, wahren Unikaten. Melden Sie sich gern bei der Redaktion und teilen Sie uns Ihre Vorschläge mit!

Der **f**leischer, der auch Müllerbursche ist

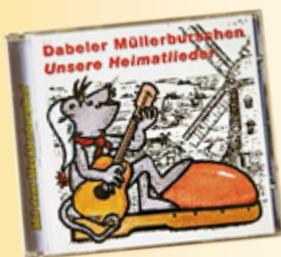
Dieter Krüger steht als „Juch Fleischer“ mit seinem Verkaufswagen auf den Märkten in Sternberg und Wismar. Er ist aber auch einer der drei „Dabeler Müllerburschen“ und damit einem großen Publikum bekannt. Die Kapelle ist Mitbegründerin der „Plappermoehl“-Sendung und seit 35 Jahren mit ihrer Volks- und Tanzmusik Garant für gute Laune.

Als 9-Jähriger nahm Dieter Krüger Akkordeonunterricht, vier Jahre später war von 30 Musikschülern nur noch er übrig. „Die anderen gingen zum Baden und Fußball und ich musste weiter in die Tasten hauen“, erinnert sich der heute 63-Jährige an etwas Widerwillen in den Anfangstagen. Heute ist er seiner Mutter für ihre Strenge dankbar. „Das Akkordeon ist zwar recht schwer zu erlernen, aber ein tolles Instrument! Und schon mit 14, 15 Jahren ging ich über die Dörfer. In der Fleischerlehre, bei der Armee, während des Studiums zum Diplomingenieur der Fleischwirtschaft – immer spielte ich in der Freizeit und hatte riesig Spaß daran.“

De (Dabeler) Plappermoehl

Zunächst war nicht klar, ob vielleicht König Fußball (immerhin 10 Jahre mit „Aufbau Sternberg“ in der Bezirksliga) die Oberhand gewinnen würde. Schließlich entschied sich Dieter Krüger für die Musik. Die „Dabeler Müllerburschen“ hatten sich als Tanzkapelle mit frechen Liedern, deftigem Humor und heimatlichem Mecklenburger Platt einen Namen gemacht. Beim „Snack up'm Sackböden“ hatte Dieter Krüger seine künftigen Mitstreiter Heinz-Georg Selke und Wolfgang Cords 1976 kennengelernt. Der „Tanz up'm Sackböden“ am 7. 7. 1977 geht als erster Auftritt in die heute 35-jährige Band-Geschichte ein. Es folgten Hochzeiten, Dorffeste, Familienfeiern, Jubiläen ... und dann kam da auch noch die Idee zur Radiosendung „De Dabeler Plappermoehl“. Einmal monatlich gingen die Müllerburschen zwischen 1983 und 1985 auf Sendung.

Aktuelle CD



16 Stücke von „Lütt Anna“ bis zum „Mecklenburglied“ sind auf dieser CD enthalten.



Heute ist das Format unter „De Plappermoehl“ (NDR 1 Radio MV, letzter Sonnabend im Monat, 19:05 – 20 Uhr) bekannt. Wenn im Januar 2013 der 30. Jahrestag (der ältesten Radiosendung im Nordosten up

Platt) in Demen bei Crivitz gefeiert wird, sind die Dabeler Müllerburschen mit von der Partie.

Das Wandern ist des Müllers Lust

„Wir spielten einfach überall, wo Musik gefragt war“, erinnert sich Dieter Krüger. Und im Prinzip blieb es dabei. „Als einzige von 1989 noch 17 Kapellen im Altkreis Sternberg haben wir es über die Wendezeit geschafft“, erzählt der Akkordeonspieler stolz. Dabei half ein Griff in die Trickkiste. „Wir hatten uns für die Wandervariante entschieden. Das heißt, ohne Elektrik – nur mit unseren Instrumenten und der Stimme ‚bewaffnet‘ – wanderten wir durch das Publikum. Das machte sonst keiner.“

Gut 3.000 Auftritte haben die drei Männer in der traditionellen Müllerkluft und mit den roten Socken, die auf den Dabeler Ortsteil „Roter Strumpf“ am Holzendorfer See hinweisen, in ihrer Laufbahn absolviert. Mit 300 vorrangig Volks- und Stimmungsliedern im Repertoire ist es ein Leichtes für sie, eine Stunde Programm oder den ganzen Nachmittag zu gestalten.

Glück zu!

„Unsere Mission, die plattdeutsche Sprache und norddeutsche Traditionen zu pflegen, findet heute wie damals Anklang“, freut sich Dieter Krüger und möchte noch einen Dank loswerden: „Unsere Frauen, wir sind 36, 37 und 38 Jahre verheiratet, haben uns den Rücken frei gehalten!“

Der Gruß der Müllerzunft lautet „Glück zu“, das mag man dem Fleischer und Müllerburschen Dieter Krüger für die nächsten Jahre mit auf den Weg geben. Er blickt nach vorn: „Wir haben gesagt, wir machen noch die 40 Jahre voll. Ob wir dann aufhören? Mal sehen ...“

So kennen die Leute den Fleischer Dieter Krüger – dienstags und donnerstags auf den Märkten in Wismar sowie mittwochs und freitags in Sternberg.

Auch nach 35 Jahren haben Dieter Krüger, Heinz-Georg-Selke und Wolfgang Cords (v. li.) als „Dabeler Müllerburschen“ noch ihren Spaß.

Kontakt:

Hier erfahren Sie weitere Termine, können CDs bestellen oder die Kapelle für Ihre Veranstaltung buchen:

Dabeler Müllerburschen,
Wilhelm-Pieck-Straße 46d,
19406 Dabel,
Tel.: 038485 25677
E-Mail:
connies@t-online.de

Drei junge Leute aus der Region verstärken das Team Neue Azubis im ZV KÜHLUNG

Für alle drei Ausbildungsberufe, die der ZV KÜHLUNG anbietet, gab es in diesem Jahr geeignete Kandidaten. Damit bekommen drei junge Leute aus der Region die Chance, in ihrer Heimat das Grundrüstzeug für die spätere Laufbahn zu erlangen.

Die angehende Industriekaufrau Franziska Waschke wird die meiste Zeit im Verbandssitz lernen. Sebastian Lange und Howannes Osmanjan hingegen werden im gewerblichen Bereich als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bzw. für Abwassertechnik die Anlagen und Netze des Verbandes für sich entdecken. Beide haben in Praktika getestet, ob das Berufsbild in der Praxis ihren Vorstellungen entspricht. „Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich auf ihren Wunschberuf beworben haben und die Ausbildung mit dem nötigen Ehrgeiz angehen“, weiß die für das Personalwesen zuständige Ilona Seelmann. „Und wir können einschätzen, ob sie in unsere Teams passen“, ergänzt sie.



Die Azubis des ZV KÜHLUNG Franziska Waschke, Howannes Osmanjan und Sebastian Lange (v. re.) machen sich mit ihrem Metier bekannt.

Die Anforderungen an den Beruf sind hoch. „Gute Kenntnisse in Biologie und Chemie sind Voraussetzungen für die Arbeit mit Wasser und Abwasser. Handwerkliches Geschick und der sichere Umgang mit Computertechnik sind weitere wichtige Grundlagen“, erklärt Ilona Seelmann. Schon jetzt (bis zum 28. Februar) können sich Interessenten für das nächste Ausbildungsjahr bewerben. Praktika sind möglich und viele Infor-

mationen gibt es z. B. bei den regelmäßigen Tagen der offenen Tür oder dem Umwelttag für Schüler. „Fakt ist, wir setzen nicht nur auf Anlagen und Technik, sondern auch auf gutes Personal. Gern bilden wir unsere Nachwuchsfachkräfte selbst aus.“

» Kontakt:
Ilona Seelmann,
Tel. 038203 713-15,
E-Mail: i.seelmann@zvk-dbr.de

Ableseung Wasserzähler

Zur Vorbereitung der Jahresverbrauchsabrechnung für 2012 lesen im Auftrag des ZV KÜHLUNG Mitarbeiter der Metering Service Gesellschaft mbH (MSG) in der Zeit vom 12. November bis zum

31. Dezember 2012 die Wasserzähler im Verbandsgebiet ab. Den genauen Termin der Ableseung erfahren Sie von der Firma MSG per Karte. Übrigens: Es kann sinnvoll sein, seine Wasserzähler regelmäßig selbst

zu überprüfen. Wenn es Unregelmäßigkeiten (zum Beispiel durch eine defekte Heizung oder versteckte Rohrschäden) gibt, werden diese durch einen monatlichen Blick auf den Zähler schnell entdeckt.

Verband informiert umfassend

Ob den Bürgermeistern aus der Region, den Parlamentariern des Landtages oder den Kollegen in der Kooperationsgemeinschaft kommunaler Wasserunternehmen – der ZV KÜHLUNG hat nichts zu verstecken, erklärt und zeigt seine Arbeit gern.



Klaus Rhode (re.) zeigte Parlamentariern die Kläranlage.

Interessiert schauten die Bürgermeister beim Info-Tag im September hinter die Kulissen. Bestimmen sie in der Versammlung und im Vorstand mit ihren Beschlüssen die Arbeit des ZV KÜHLUNG, konnten sie sich nun wie in den Vorjahren auch in der Praxis ein Bild machen. Das Wasserwerk Kröpelin und der Hochbehälter Steffenhagen gehörten zu den Zielen. Hier werden mit Aus- und Umbaumaßnahmen künf-

tig die Saisonspitzen besser gesichert. Ein paar Tage später schauten einige Landtagsabgeordnete des Umwelt- und Agrarausschusses hinter die Kulissen. Geschäftsführer Klaus Rhode informierte über die Aufgaben, die Mitarbeiter und Technik des ZV KÜHLUNG. Auf der Kläranlage Bad Doberan konnten die Parlamentarier die Abwasserreinigung persönlich in Augenschein nehmen. Vertreter der 15 kommunalen Wasserunternehmen, die sich zur KOWA zusammengeschlossen haben, kamen im August zusammen. Die Verbände beschlossen in Wittenburg, ihre Kennzahlen zu vergleichen, um in der Auswertung voneinander zu lernen und noch besser für Kunden und Umwelt zu werden.

Aufgaben um Löschwasser klar geregelt

Feuerwehren und Zweckverband ziehen an einem Strang

Die Aufgaben der Trinkwasserversorgung haben die Gemeinden an den ZV KÜHLUNG übertragen, für Löschwasser blieben sie zuständig. Weil es sinnvoll ist, hier Hand in Hand vorzugehen, arbeiten die Feuerwehren der Region und das Wasserunternehmen eng zusammen.

„Klar ist, wir sind erstrangig für die öffentliche Wasserversorgung über leitungsgebundene Netze in öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verantwortlich“, erinnert Geschäftsführer Klaus Rhode. Diese hoheitliche Aufgabe haben die Gemeinden der Region vor mehr als 20 Jahren vertrauensvoll in die Hände des ZV KÜHLUNG gelegt. „Wir verfügen aufgrund unserer Tätigkeit über ein weit verzweigtes Netz, in dem Wasser fließt. Damit waren wir ganz offensichtlich ein Ansprechpartner für die Wehren, die bei Bränden auf das kostbare Nass angewiesen sind“, beschreibt Klaus Rhode die Ausgangslage. „Wir haben geprüft, ob und wie viel Wasser wir im Notfall mit den vorhandenen Leitungen und Dimensionen zur Verfügung stellen könnten, ohne die Trinkwasserversorgung zu gefährden. Gleichzeitig betrachteten wir die Lage und Anzahl der Hydranten. Damit ergab sich ein Bild, wo wir mit den Feuerwehren zusammenarbeiten könnten“, umreißt Klaus Rhode den aufwendigen Prozess. Als das Faktengerüst stand, schlossen



Zur Wasserentnahme an Hydranten haben Wehren und Zweckverband klare Absprachen getroffen. Das ist wichtig, um sowohl Brände bekämpfen als auch die Trinkwasserversorgung sichern zu können.

Gemeinden und Zweckverband auf dessen Grundlage Vereinbarungen. Hauptbestandteil sind die auf der Basis geografischer Daten erstellten Hydrantenpläne mit Angaben zu Lage, Art und möglicher Bereitstellmenge. Diese liegen digital und in Papierform vor. „Außerdem wurde festgelegt, dass die Gemeinden die Kosten für das bei der Brand-

bekämpfung entnommene Trinkwasser sowie zusätzlich nötige Hydranten übernehmen.“

Positive Entwicklung

Der Zweckverbands-Geschäftsführer freut sich, dass sich durch die Umsetzung der Vereinbarungen das Verhältnis zwischen Verband und Feuerwehren in den vergangenen Jahren sehr

positiv entwickelt hat. So werden heute z. B. Hydrantenstörungen von den Wehren erfasst und an die Wasserversorger gemeldet. „Allerdings wird manchmal noch außerhalb der getroffenen Vereinbarungen Wasser aus unserem Netz entnommen. Das ist nicht nur ein Satzungsverstoß, sondern viel schlimmer ist, dass dies zu erheblichen Problemen in der

Versorgungsstabilität und der Trinkwasserqualität führen kann“, mahnt Klaus Rhode und zeigt eine Lösung auf: „Es müssen Feuerlöschsicherungen außerhalb der öffentlichen Trinkwasserversorgung her – das können Löschteiche oder -behälter sein. Hier sind die Kommunen gefordert, ihre Verantwortung im Brandschutz wahrzunehmen.“

Packen Sie die Zähler warm ein!

Der letzte Winter hatte die Region mit Schnee und Kälte gepackt. Hauseigentümer sollten rechtzeitig Frostschäden an Messeinrichtungen und Leitungen vorbeugen. Eine gute Dämmung ist dabei das A und O.

Wenn Sie sich an folgenden Ratschlägen orientieren, sind Ihre Wasseranlagen sicherer!

- Überprüfen Sie Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, und erneuern Sie schadhafte Fensterstürze!
- Halten Sie bei Frost Türen und Fenster geschlossen!
- Verpacken Sie gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- und Isolationsmaterial!

- Dämmen Sie flache Hausanschlüsse!
- Überprüfen Sie, ob alle Abdeckungen der Wasserschächte intakt sind!
- Sollten Leitungen doch einfrieren, tauen Sie diese mit heißen Tüchern oder Heißluft behutsam auf, niemals mit offener Flamme. Damit beim Auftauen kein Wasserschaden entsteht, schließen Sie den Haupthahn. Füllen Sie nach dem Auftauen die Leitungen wieder vorsichtig und überprüfen Sie die Dichtigkeit.

Bei den Abwasseranlagen gelten ähnliche Tipps. Öffnungen von Sammelgruben können mit Folie, die Schachtdeckel mit Isolationsmaterial gesichert werden. Und sollte doch der Fall des Falles eintreten, steht Ihnen der ZV KÜHLUNG mit Rat und Tat zur Seite. Den Bereitschaftsdienst erreichen Sie rund um die Uhr unter 038203 7130.



KURZER DRAHT



Zweckverband KÜHLUNG
Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung
Zweckverband KÜHLUNG Kammerhof 4
18209 Bad Doberan

Tel.: 038203 713-0
Fax: 038203 713-10
E-Mail: service@zvk-dbr.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 7-17 Uhr
Freitag 7-15 Uhr

24-h-Bereitschaftsdienst Tel.: 038203 7130
www.zvk-dbr.de

700 Gäste besuchten das Wasserfest auf der Doberaner Kläranlage

Das Wasserfest zum 20. Jubiläum des ZV KÜHLUNG war ein voller Erfolg. Bei bestem Wetter kamen 700 kleine und große Gäste auf die Kläranlage Bad Doberan.

Sie verfolgten das abwechslungsreiche Bühnenprogramm, probierten die Aufgaben an den vielen Stationen aus, schauten sich den Lehrpfad an und erkundeten auf Rundgängen die Abwasserreinigungstechnik. Die gesamte Zweckverbands-Crew, Feuerwehren, Schulen, der Faschingsverein Kühlungsborn und der Doberaner Sportverein hatten großen Anteil am Gelingen des bunten Festes.



Ein lustiger Spaß – Geschick beim Entenangeln gefragt.



Anschauliche Erklärungen für kleine und große Besucher.



Beliebtes Fotomotiv: Der Wassertropfen auf dem Lehrpfad.



Mitarbeiter erklärten auf Führungen die Kläranlage.



Die Technik konnte ausprobiert werden.



Das Bühnenprogramm sorgte für weitere Abwechslung.

Beim Quästen ausgiebig quasseln

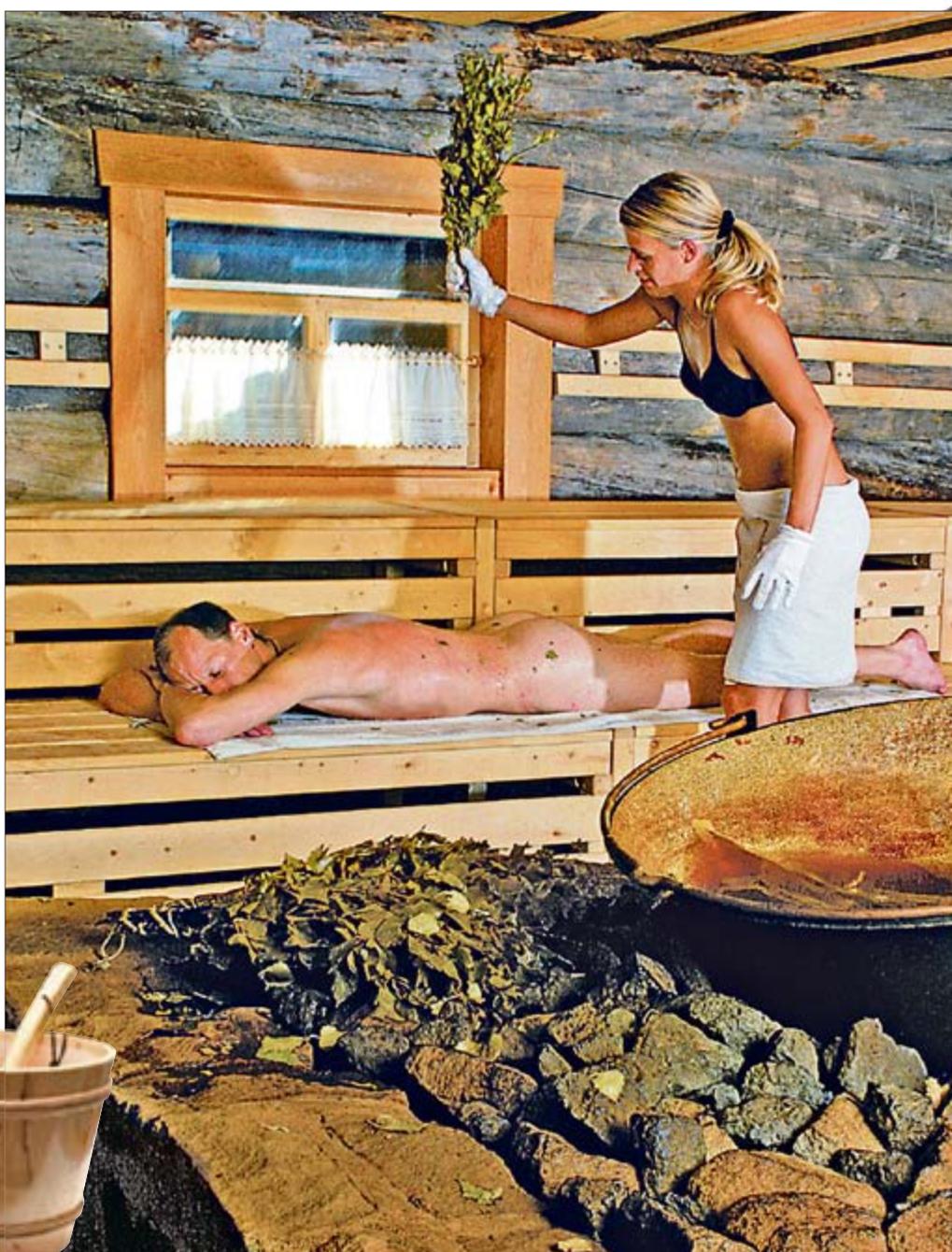
Die russische Banja ist ein Ort der Kommunikation und der lukullischen Genüsse

Liebe Leser, unsere Serie **BADEKULTUREN DER WELT** gab bisher Einblicke in die römischen Thermen, das türkische Hamam und die jüdische Mikwe. Erfahren Sie im vierten Teil Eigenheiten der russischen Banja.

Das muss ein Bild gewesen sein. Die Kolosse (und auch politischen Schwergewichte) Boris Jelzin und Helmut Kohl schwitzten im russischen Badehaus und räsonierten über die Wandlungen in ihren Ländern. Zu gern nutzten die beiden Saunafreunde die angenehme, intim anmutende Atmosphäre für ausgiebige Gespräche.

Damit ist ein wesentliches Merkmal der originalen Banja beschrieben: Sie ist nämlich in erster Linie ein Ort der Kommunikation. Wer das allerdings in hiesigen Gefilden ebenfalls beherzigt, wird schon mal schief angeschaut. Denn in Deutschland streben viele Saunagänger nach Ruhe.

Die russische Banja unterscheidet sich unter anderem in der Temperatur von herkömmlichen Saunen. In der finnischen Sauna beispielsweise ist der Dampf trocken (Feuchtigkeit 10 bis 30 Prozent) bei einer Temperatur zwischen meist 80 °C und 100 °C. In der traditionellen russischen Banja ist die Temperatur ähnlich, allerdings liegt die Luftfeuchtigkeit sehr viel höher.



Beim Quästen wird die Haut mit einem gebundenen Birkenzweig von der Fußsohle aufwärts über die Beine, die Brust bis zu den Schultern leicht geschlagen. Dem traditionellen Quästen schreibt man nach Überlieferungen magische und belebende Kräfte zu.

Birke wirkt reinigend und entzündungshemmend

Nach russischer Sitte beginnt das Bad mit einem kleinen Glas eisgekühlten Wodkas. In der Banja wird in der traditionellen Weise der Körper abgeschlagen – das Quästen ist üblich. Die sanften Hiebe von Fuß bis zur Schulter mit den gebündelten Birkenzweigen – den Weniks – sorgen für angenehme Erfrischung und regen die Blutzirkulation an. Im Sommer sind die Laubzweige meist frisch, im Winter getrocknet und dann eingeweicht. Nach der ersten Entspannungspause gehen die Besucher eingesalbt mit einem Honig-Salz-Gemisch in ihren zweiten Aufguss mit reinem Birken-sud – der so genannte „Wenik-Auf-



Zwischendurch entspannen Gäste bei einem Gläschen Wodka, Tee aus dem Samowar, Musik und russischen Spezialitäten.

guss“. Die Birke soll entzündungshemmend und reinigend wirken. Die Banja-Anwendungen helfen auch bei Muskelverspannungen.



Die Banja kommt aus dem tiefsten Sibirien. Sie trägt hauptsächlich zur Reinigung und Verjüngung bei.

Im Idealfall besteht die Banja laut Internet-Nachschlagewerk Wikipedia aus drei Räumen: dem Schwitz-/Dampfraum, einem Waschraum und

einem Erholungsraum. Im Waschraum spült man sich mit kaltem und warmem Wasser ab. In der authentischen Banja steht das kalte Wasser in Kübeln bereit und kann nach Bedarf mit heißem Wasser, das aus einem vom Holzofen betriebenen Kessel gezapft wird, angewärmt werden. Die klassische Ausstattung des Erholungsraumes ist ein einfacher Tisch mit Stühlen. Hier wird zwischen den Gängen pausiert, es werden lukullische Kleinigkeiten gereicht und Tee, Bier oder Wodka getrunken. Auch dies dürfte von den beiden Staatsmännern vor über 20 Jahren zelebriert worden sein ...

GESCHICHTE DES SCHWITZENS

Das Steinschwitzbad, also das Luftbad, in dem mittels erhitzter Steine geschwitzt wird, ist ein uraltes Kulturgut der Menschheit. Es reicht bis in die Steinzeit zurück. Man nimmt an, dass es sich mit den Völkern Ostasiens über die Beringstraße (die damals noch eine Landbrücke war) nach Nord- und von dort nach Mittel- und Südamerika ausgebreitet hat. Bei slawischen Volksstämmen ist dieses Schwitzbad ebenfalls früh anzutreffen.

Sicher ist es von ihnen auch bis in die mitteleuropäischen Länder verbreitet worden: Die ältesten Zeugnisse sind aus der Zeit der Merowinger (5.–8. Jh.) überliefert.

EIN WÄSSERCHEN IN DEN AUFGUSS

In Russland werden manchmal auch alkoholische Getränke in das Aufgusswasser gegeben, zum Beispiel Wodka oder Bier. Bier erzeugt beim Aufguss einen starken Duft, der an Brot erinnert. In Russland wird strikt nach Geschlechtern getrennt, entweder gibt es jeweils eigene Räume für die Männer oder Frauen oder es gibt unterschiedliche Besuchszeiten.

HIER GIBT ES BANJAS IN MV

BELASSO - DEINE WELT

Ellerried 74,
19061 Schwerin
Tel: 0385 485000,
www.belasso.de

Außer der Banja bietet diese Erholungsoase auch: Bio-Sauna, Blockhaus-Sauna, Dampfbad, Eukalyptus-Sauna, Zwergen-Sauna, Panorama-Sauna, Wald-Sauna.

Land Fleesensee SPA

An der Therme 1,
17213 Göhren-Lebbin
Tel.: 039932 80500,
www.landfleesenseespa.de

Diese Saunalandschaft beinhaltet neben der russischen Banja auch eine finnische Sauna sowie Aromadampf-, Bio- und Erdsauna.

Es war einmal ...

... vor langer, langer Zeit. Ein kleines Mädchen zog sich seine rote Kappe auf, klemmte sich die goldene Gans unter die Arme und rief den rumpelnden Kutschenservice „Stilzchen“. Cheffahrer Kleiner Muck sollte sie übers Wochenende zu ihrer Großmutter bringen. Das bucklige Pferdchen im Stall war zu schwach für den Weg und laufen konnte Rotkäppchen auch nicht.

Denn ihre völlig zertanzten Schuhe würden sie den langen Weg nicht mehr tragen. Und ihre Schwester Schneeweißchen würde rosenrot vor Ärger, wenn sie einfach deren Treter nehmen würde. Oder hatte das blasse Geschwisterchen die nicht gerade ganz tapfer zum Schneiderlein in die schwarze Mühle getragen? Dann sind die ja frühestens in zwölf Monaten zurück! Nun aber los, bevor die Regentrude ihr kaltes Herz zeigt und mit dicken Tropfen die Blätter am Bäumchen im Garten zum Singen und Klingen bringt ...

Ohhhh! Hier geht aber einiges durcheinander.

So viele Märchen auf einmal! Können Sie mindestens drei Geschichten erkennen? Dann schnell aufschreiben und noch pünktlich zu Weihnachten eine von 20 Märchen-DVDs bekommen! Diese suchen Sie selbst aus: Entweder eines der im Text versteckten Märchen wählen oder auf der Internetseite www.märchenklassiker.de nach einem Favoriten schauen.

Den notieren Sie gleich mit und schicken das Ganze bis zum 07. 12. 2012 an:

SPREE-PR, NL Nord
Kennwort: WZ-Märchenrätsel
Dorfstraße 4
23936 Grevesmühlen, OT Degtow

oder per E-Mail an:
gewinnen@spree-pr.com

Viel Erfolg!
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Bitte geben Sie – nur für dieses Märchenrätsel – Ihre Adresse an, damit wir Ihnen die DVD im Gewinnfall zuschicken können. Wenn Sie Ihr Lieblingsmärchen auf keinen Fall verpassen wollen, dann bestellen sie es doch einfach unter Telefon 030 99194676 zu sehr günstigen Preisen oder stöbern Sie im Angebot bei www.märchenklassiker.de.

Junge Gemeinde mit historischen Wurzeln



Wassersteckbrief

Die ehemaligen Gemeinden Kamin, Karin, Krempin und Ravensberg schlossen sich 2004 zur Gemeinde Carinerland zusammen. Die Trinkwasserversorgung wurde bereits 1991 an den ZV KÜHLUNG übertragen. Mit der Abwasserbeseitigung traten die ehemaligen Gemeinden 1994, 1997 und 2000 bei.

Trinkwasserversorgung

Das Wasserwerk Krempin versorgt die Einwohner der Gemeinde Carinerland.

28.300 m Leitungen
425 Hausanschlüsse

Schmutzwasserbeseitigung

Das Schmutzwasser der Ortsteile Kamin, Moitin und Ravensberg wird in der zentralen Kläranlage Moitin gereinigt. Für den Ortsteil Krempin erfolgt die Entsorgung durch die örtliche Kläranlage.

5.310 m Leitungen
2.450 m Druckrohrleitungen
295 Hausanschlüsse

Gesamtinvestitionen:

4,3 Mio. EUR

Der Name des Holländerhauses in Alt Karin geht zurück auf seine Erbauer, die Familie von der Lühe, die aus Holland stammt.

Zehn teilweise sehr alte Orte bilden die wiederum sehr junge Gemeinde Carinerland. Sie befindet sich im Ostsee-Hinterland, im südöstlichen Teil des Amtes Neubukow-Salzhaff und wurde erst 2004 gebildet.

Bevor die bis dato vier kleinen, eigenständigen Gemeinden jedoch für ihre 1.140 Einwohner eine dann 37,2 km² große aus der Taufe hoben, hatten sie geprüft, wie ihre Zusammenarbeit klappt. Gemeinsam hatten sie eine für die Zukunft wichtige Einnahmequelle

ausgemacht, den Windpark auf dem Gebiet der Ortsteile Ravensberg und Krempin auf den Weg gebracht und schließlich errichtet. Heute drehen sich dort 14 Räder und sorgen dafür, dass sich die Gemeinde Carinerland einige freiwillige Aufgaben und damit Ausgaben leisten kann. Durchaus keine Selbstverständlichkeit heutzutage. Der neue Name war vor acht Jahren übrigens nicht unumstritten. Am Ende hatten sich die Gründungsmitglieder auf den ältesten Ort – Alt Karin – besonnen. Dieser wurde 1233 erstmals urkundlich erwähnt, als Curin, daher das historische „C“ in Carinerland.

Heute zeugen die alte Gutsanlage mit Park sowie die Kirche im Dorfkern (mit schönem Pfarrhaus und seit drei Jahren wieder mit restaurierter Trauerhalle) von der Bedeutung als Herrnsitz und Kirchenlehen. Graf von Bernstorff hatte als letzter Gutsbesitzer die Umgebung maßgeblich geprägt. Er zeichnete verantwortlich für die Aufforstung, die Seen in Alt und Neu Karin sowie die beeindruckende Kastanienallee außerhalb und in Alt Karin.

Aber auch die übrigen Orte haben einiges zu bieten. An Wander-, Reit- und Radwegen gelegen, sind Besu-

cher von nah und fern gern gesehen. In allen Orten gibt es Schautafeln mit guten, prägnanten Informationen, in einigen Dörfern Rasthütten und Grillplätze. Der Erlebnisspielplatz in Ravensberg lädt ebenso zum Entdecken ein wie das Naturschutzgebiet „Entenmoor“ in Klein Mulsow oder der Damsberg mit den Großsteingräbern in Danneborth. Die Einheimischen freuen sich über vier gut gepflegte und besuchte Dorfgemeinschaftshäuser in Alt Karin, Krempin, Moitin und Ravensberg, die für regelmäßige Veranstaltungen ebenso genutzt werden wie für private Feiern.

Im Gespräch mit der ehrenamtlichen Bürgermeisterin der Gemeinde Carinerland: Heike Chrzan-Schmidt

Moderne und Tradition in harmonischen Einklang bringen

Die 44 Jahre junge Heike Chrzan-Schmidt blickt auf 9 Jahre Bürgermeisteramt in Alt Karin und 8 Jahre im Carinerland zurück. Die engagierte Reiseverkehrsfräule mit dem frischen Kurzhaarschnitt wurde zuletzt mit 95 % wiedergewählt. Das gibt Kraft für die Aufgaben.



Heike Chrzan-Schmidt

Sie sagen, dass Sie Neues nicht um jeden Preis wollen, sondern auch die Traditionen bewahren wollen. Wie zeigt sich das?

Die Entscheidungen für den Windpark und Carinerland waren richtig. Wir kamen noch in den Genuss der „Hochzeitsprämien“, konnten die

Fusion mitbestimmen und wachsen nun zusammen. Andererseits stärken wir die einzelnen Orte mit wechselnden Festen, eigenen Dorfgemeinschaftshäusern. Zwei Feuerwehren

mussten wir schließen, haben aber in Ravensberg und Alt Karin noch zwei gute Standorte. Ein Teil der Kameraden hat sich diesen angeschlossen.

Vierorts prägen Wehren das soziale Leben mit, ist das bei Ihnen auch so?

Ja. Wir haben einen aktiven Jugendwart und einen engagierten Chef, die sich um die Kinder ebenso wie die Erwachsenen kümmern und mit Tannenbaumverbrennen, Oster- und Herbstfeuer tolle Veranstaltungen organisieren.

Welche Veranstaltungen gibt es außerdem?

Sommerfeste und einen Weihnachtsmarkt. In diesem Jahr findet

er am 1. Dezember in Alt Karin – mit Auftritt des Chores, Weihnachtsmannbesuch und Verkaufsständen – statt. Die Seniorenbetreuer kümmern sich um die älteren Einwohner und organisieren regelmäßige Kaffeetafeln oder die Weihnachtsfeier (am 6.12.). Ein großer Ausflug steht auch immer auf dem Plan. Sehr beliebt sind übrigens auch die Backtage am Gemeindebackofen in Krempin immer am letzten Freitag des Monats.

Früher gab es in den Gemeinden LPG, VEG, KfL usw. Wo finden Ihre Einwohner heute Arbeit?

Es gibt ein paar kleine Handwerksbetriebe, einige Bauern, aber die meisten müssen in die größeren Orte

in der Umgebung fahren. Ein Nebenberuf sind Ferienunterkünfte.

So wie die Eltern sind auch die Kinder tagsüber unterwegs ...

Das stimmt. Wir haben zwar zum Glück in Ravensberg und Moitin Tagesmütter und in Ravensberg die KiTa der Familie Theodor mit 40 Plätzen, aber viele werden auch in Satow, Neubukow oder Kröpelin betreut. Zur Schule gehen unsere Kinder in Kröpelin, Neubukow oder zum Gymnasium nach Bad Doberan.

Wenn Sie einen Wunsch frei haben, was ist es dann?

Ein Radweg zwischen Neubukow und Ravensberg.